

PRESSEINFORMATION



Haltern am See, 19. November 2018

An die örtlichen Redaktionen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir bitten Sie, folgenden Text zu veröffentlichen:

Rasantes Tempo bei der Digitalisierung

Prof. Henning Vöpel ist von einem Punkt fest überzeugt: Es wird keine Chance geben, sich der Entwicklung beim Thema Digitalisierung zu entziehen. Das erklärte der Referent am Freitagabend beim 19. Halterner Wirtschaftsgespräch, das Haltern aktiv und die Stadtverwaltung organisiert haben. Er rechnet ebenso damit, dass die Digitalisierung, die Vernetzung aller Lebensbereiche durch den Austausch von Daten das Leben insgesamt komplett verändern wird.

In seinem Vortrag sagte der Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) voraus, dass künftig nur ein „Rest“ des Einzelhandels in der Stadt von 20 bis 30 Prozent überleben werde. Dieser werde in Kombination mit anderen Funktionen, beispielsweise Sportmöglichkeiten oder Naherholung erfolgreich sein. Das Tempo mit dem die Digitalisierung die Gesellschaft verändern wird, beschrieb Vöpel mit einem „digitalen Tsunami“. Gleichzeitig sprach er „von einer großen Expedition ohne Landkarte und ohne Ziel“. Dazu gehöre das Packen eines Rucksacks in dem Improvisations- und Abenteuerlust, aber auch Gefahren- und Verantwortungsbewusstsein enthalten sein sollten.

Henning Vöpel machte auch klar, wie bedeutend der aktuelle Wandel ist. Für ihn ist die Digitalisierung nach dem Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft die zweite technologische Revolution der Menschheitsgeschichte. Ganz viele Geschäftsmodelle hätten künftig keine Überlebenschance, weil Immobilien, Produktionsmittel und Wissen weniger wichtig würden als Daten und ihre Sammlung. „Plattformen (wie Amazon) schieben sich zwischen Produzenten und Konsumenten“, erklärte Henning Vöpel. So wären unter den weltweit zehn wertvollsten Unternehmen bereits sieben Datenplattformen.

Zu glauben, die deutsche Wettbewerbsfähigkeit sei für alle Zeiten gesichert, wäre grundfalsch. Zudem kritisierte Vöpel auch, dass der Bund bis 2025 drei Milliarden Euro in künstliche Intelligenz investieren wolle. Sein Vergleich: „Die Chinesen stellten einen solchen Betrag pro Quartal zur Verfügung.“

Bürgermeister Bodo Klimpel stellte zu Beginn fest, dass sich die Stadt auf den digitalen Wandel einstellt und die Grundlagen dafür bietet. „Durch den Ausbau des Breitbandnetzes durch das Privatunternehmen Deutsche Glasfaser und die Beseitigung der ‚weißen Flecken‘ durch Bundes- und Landesmittel würden in Haltern am See künftig 94 Prozent aller Haushalte über einen Anschluss an die schnelle Datenautobahn verfügen. Zudem stellte der Bürgermeister fest, dass die aktuelle Arbeitslosenquote bei 3,6 Prozent liege. In dem Zusammenhang appellierte er sowohl an Unternehmen als auch an junge Menschen, Auszubildende einzustellen bzw. sich um einen Ausbildungsplatz zu kümmern. Nur soll könne dem Facharbeitermangel begegnet werden.